

Oberleutnant

Kurt Welter

geb. 25.02.1916 Köln-Lindenthal

gest. 07.03.1949 bei Leck



Luftwaffe

Staffelkapitän der 10. / N.J.G. 11

RK 18.10.1944 Leutnant

769. EL 11.03.1945 Oberleutnant

Auszeichnungen

EK II am 05.10.1943
EK I am 28.10.1943
DK in Gold am 10.05.1944
Ehrenpokal am 20.03.1944
Flugzeugführerabzeichen 1936
Frontflugspange für Nachtjäger in Gold
Dienstauszeichnung IV. Klasse 1938

Beförderungen

1934 Gefreiter
1940 Feldwebel
1943 Oberfeldwebel
1944 Fahnenjunker-Oberfeldwebel
1944 Leutnant
1944 Oberleutnant

Welter kam 1935 zur Luftwaffe und wurde hier auf Grund seiner guten fliegerischen Leistung zum Fluglehrer ausgebildet. 1940 wurde er an der Fliegerschule des Flieger-Ausbildungs-Regiments 63 zum Feldwebel befördert und kam schließlich zu einem Ausbildungskommando der Fluglehrerschule Quedlinburg. Mitte August 1943 kam er als Nachtjagdlehrer zur Blindflugschule 10 und im November 1943 zur II. / J.G. 301. Von April bis Juli 1944 verbrachte er in einer Frontfliegersammelstelle, ohne einen einzigen Einsatz zu fliegen. Am 7. Juli 1944 wurde er dann zur 2. / N.J.G. 11 versetzt. Bei nur 40 Feindflügen konnte er 33 Abschüsse erzielen, davon fünf am Tage. Am 18. Oktober 1944 wurde ihm das Ritterkreuz verliehen. Anfang Dezember 1944 erhielt er den Auftrag, eine Nachtjagdeinheit für die Me 262 zu errichten. Er führte die 10. / N.J.G. 11, die auch als "Einsatzkommando Welter" bezeichnet wurde. Mit der Me 262 errang er Anfang 1945 in wenigen Wochen etwa 20 Nachtluftsiege und wurde dafür am 11. März 1945 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Bei Kriegsende hatte er auf nur 93 Einsätzen insgesamt 63 Luftsiege errungen, davon 7 am Tage, 17 Viermot und 33 Mosquitos. Er starb bei einem Verkehrsunfall in Schleswig-Holstein.